

# HaLT – Hart am Limit

Standort: easyContact Ingolstadt

## Bericht 2011





## Hart am Limit – ein bundesweites Alkoholpräventionsprojekt

### HaLT besteht aus zwei Säulen



#### **Reaktiver Baustein (= Ansatz auf individueller Ebene)**

Angebote schaffen für Kinder und Jugendliche mit gesundheitsschädlichem Alkoholkonsum

#### **Proaktiver Baustein (= Ansätze auf kommunaler Ebene)**

Verhinderung des riskanten Rauschtrinkens im Vorfeld mittels Sensibilisierung und konsequenter Umsetzung des Jugendschutzes auf kommunaler Ebene

# Hart am Limit – Standort Ingolstadt

HaLT Standort seit 2009: vorerst Befristung bis Ende 2012

## Durchführung von Halt reaktiv: 1.01.2011 – 31.12.2011

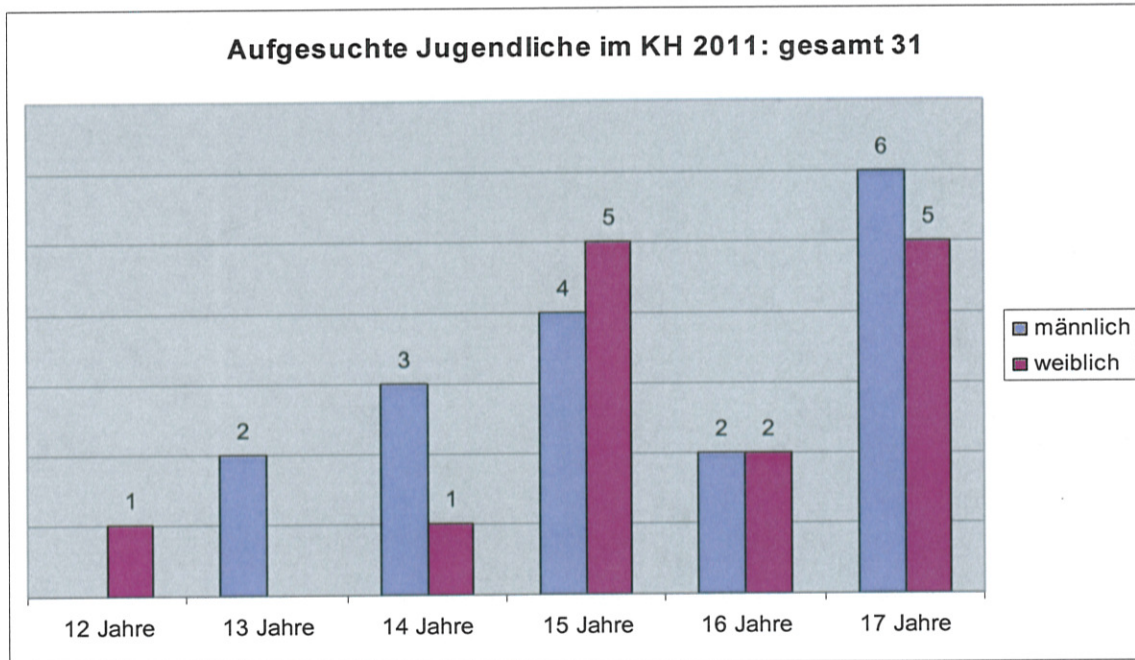
- ◆ Kontaktaufnahme der kooperierenden Klinik zu easyContact über Rufbereitschaft wochentags und am Wochenende
- ◆ Brückengespräch im Krankenhaus mit dem Jugendlichen – niedrigschwellig und zeitnah
- ◆ Beratungsangebot für die Eltern während oder nach dem Krankenhausaufenthalt
- ◆ Angebot „Risikocheck“: Gruppenangebot für Jugendlichen (Inhalte: Risikoeinschätzung, Konsumprofil, Veränderungsmöglichkeiten, etc., freizeitpädagogische Maßnahmen )
- ◆ Einleitung weiterer Hilfen bei Bedarf
- ◆ Erfassung quantitativer und qualitativer Daten zum riskanten Alkoholkonsum

Seit **29.05.2009**: Durchführung von HaLT reaktiv in der **Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Neuburg** (Im Rahmen eines Konsiliarvertrages)

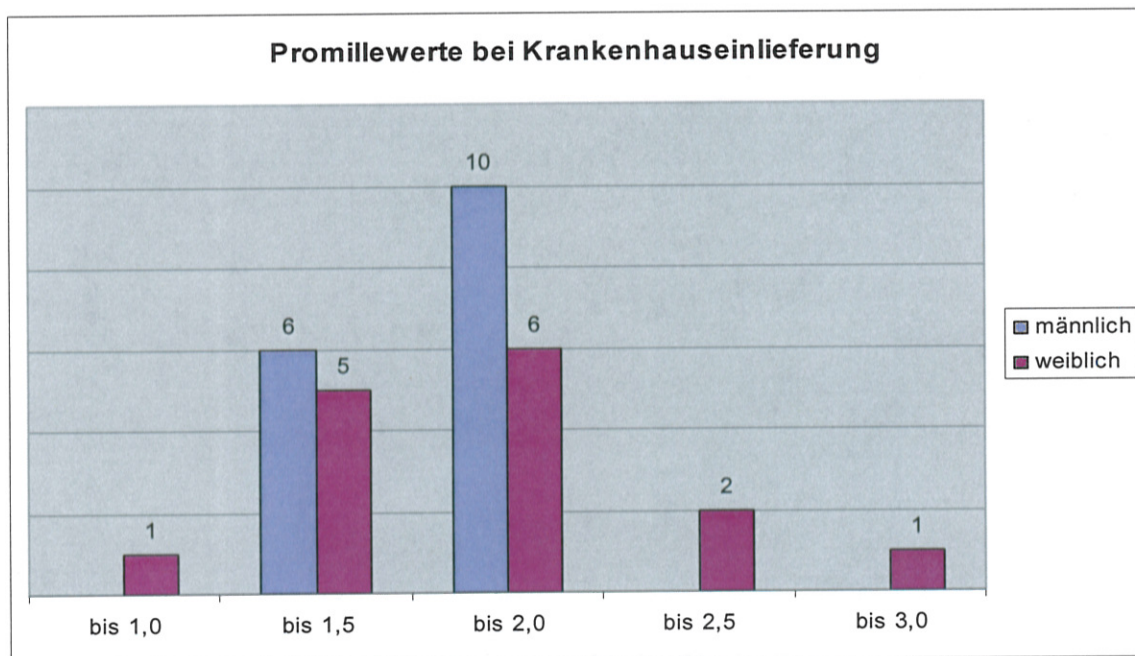
Seit **07.09.2009** Durchführung von HaLT reaktiv mit dem **Klinikum Ingolstadt** (Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung)

Seit dem **1.01.10** ist mit dem Jugendamt der Stadt Ingolstadt ein Konsiliarvertrag geschlossen, der für alkoholauffällige Jugendliche, die durch polizeiliche Meldung dem Jugendamt bekannt werden, ein Kontakt- und Beratungsangebot durch easyContact, Projekt HaLT, vorhält.

*Besonderheit: Es können aus Finanzierungsgründen derzeit nur Jugendliche aus Ingolstadt aufgesucht werden.*



Bei **allen** aufgesuchten KlientInnen fanden auch Elterngespräche statt



### Interviewergebnisse:

- ◆ In der Regel Konsum von Hochprozentigem und Mixgetränken
- ◆ Konsum bei privaten Partys
- ◆ Konsum in der Stadt, auf öffentlichen Plätzen/ in Parks, sowie Volksfesten: 50%
- ◆ Bezugsquellen sind hauptsächlich ältere Freunde und Bekannte
- ◆ Häufig wurde die Wirkung von Alkohol von den Jugendlichen unterschätzt
- ◆ 5 Jugendliche hatten bereits Kontakt zur Jugendhilfe



## „Der Risikocheck“ – Ein Gruppenangebot für Jugendliche

- ◆ Infos zum Thema Alkohol, Wirkung, Gefahren und Risiken
- ◆ Selbstreflexion über den eigenen Konsum:
- ◆ Eigene Wahrnehmung fördern
- ◆ Risiken erkennen
- ◆ Eigene Konsummuster erkennen (wann trinke ich wie und warum)
- ◆ Vorbeugende Maßnahmen erarbeiten, vorhandene Ressourcen stärken

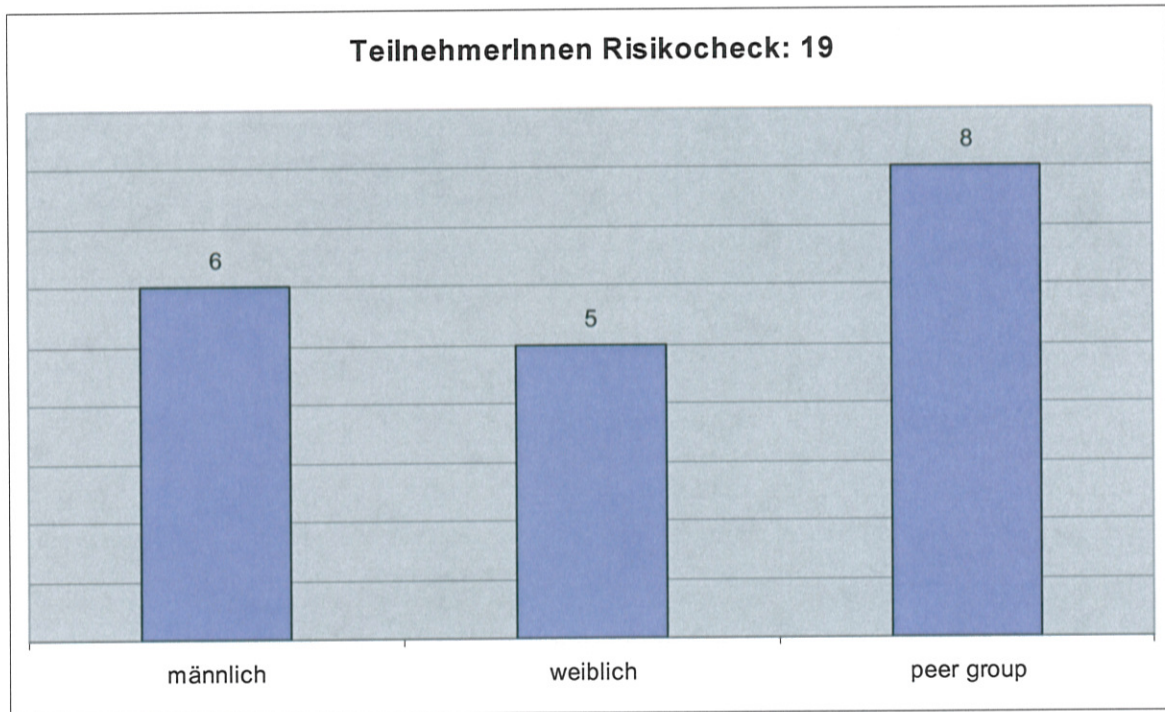


### ***An Grenzen gehen – aber anders!***

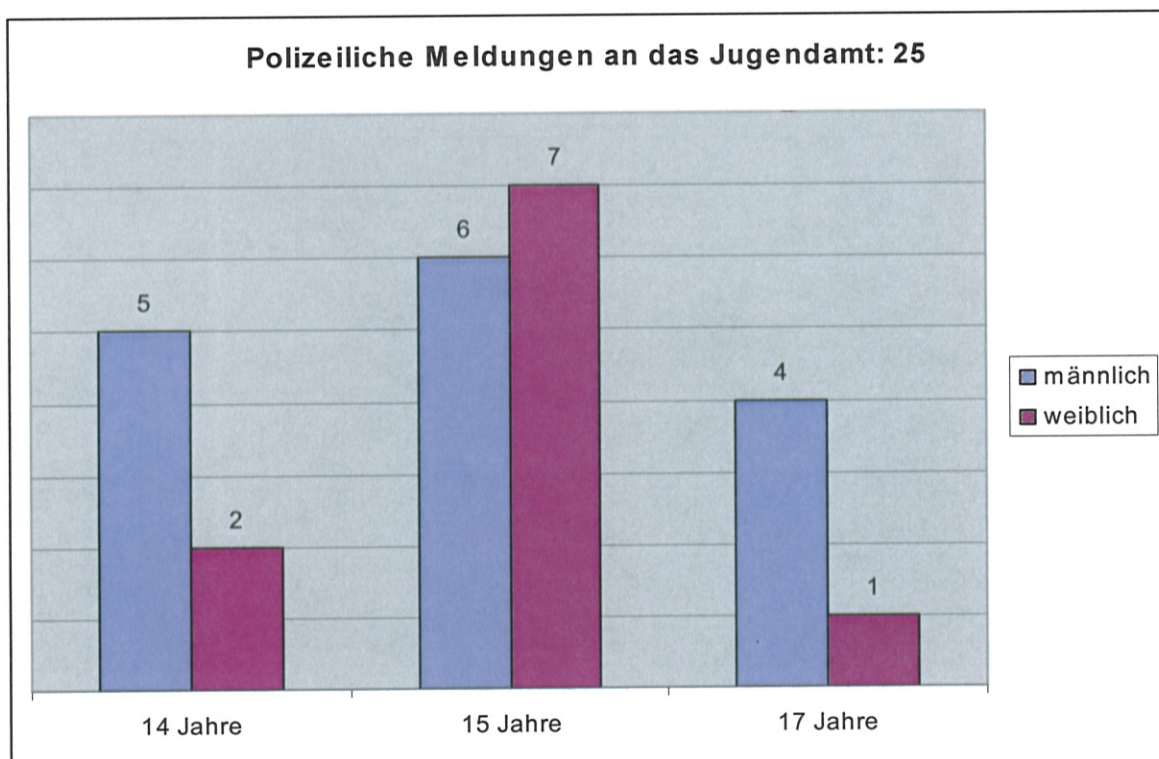
Seit Bestehen von HaLT bundesweit hat sich herauskristallisiert, dass ca. 30% aller aufgesuchten Jugendlichen am Risikocheck teilnehmen.

#### **Standort Ingolstadt**

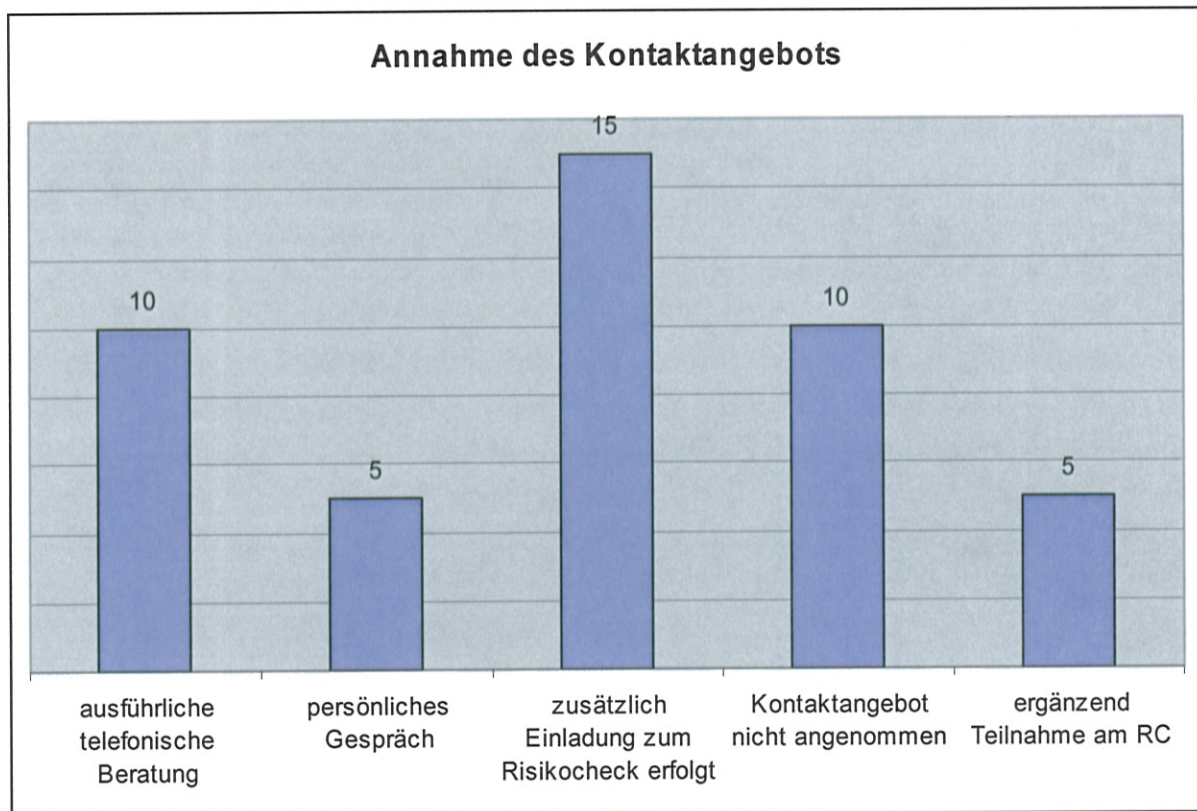
- 4 Risikochecks haben im Jahr 2011 stattgefunden, davon einer in Kooperation mit dem HaLT Standort Eichstätt
- Zusätzlich wurde ein RC im Einzel für einen Jugendlichen (richterliche Weisung) durchgeführt
- Von 31 aufgesuchten Jugendlichen haben 11 die Einladung zum RC wahrgenommen.
- Insgesamt haben 19 Jugendliche teilgenommen.
- Ein wichtiger Faktor ist das Erreichen des Freundeskreises (peer group) durch den RC, bei denen die meisten selbst problematische Erfahrungen mit Alkohol hatten.



Polizeiliche Meldungen im Rahmen des Konsiliarvertrages mit dem Jugendamt Ingolstadt (1.01.11 – 31.12.11)







### Gründe für nicht zustande Kommen eines persönlichen Kontakts:

- Aufgrund weniger Angaben waren Familien nur schriftlich kontaktierbar (Telefonnummer nicht feststellbar), die sich dann nicht gemeldet haben
- Manche Familien waren dem Jugendamt bereits bekannt und wünschten keine weitere Unterstützung/Beratung.

# Durchführung HaLT proaktiv 2011

## Veranstaltungen, Aktionen, Projekte

Die Durchführung von HaLT proaktiv versteht sich besonders als Netzwerkarbeit.

Hier geht es um Aktivierung des in Ingolstadt bestehenden Netzwerks an Primär- und Sekundärprävention, Jugendsozialarbeit und Mobiler Jugendarbeit mit verbindlichen Kooperationsvereinbarungen sowie Planung und Durchführung gemeinsamer Aktionen.

Mit folgenden **Schulen** wurde durch Veranstaltungen und Projekte erneut im Rahmen des HaLT Projekts kooperiert:

- Scheiner Gymnasium (10. Klassen „Aktionstag Alkohol“)
- Reuchlin Gymnasium (10. Klassen „Disco Fieber“)
- Gnadenthal Realschule (6. Klassen Aktion „Risikochek“)

### Erreicht wurden damit ca. 400 Schülerinnen und Schüler

2011 wurde zum **„Aktionsjahr Alkohol und Drogen“** ausgerufen. Die Kooperation erfolgte mit der offenen und mobilen Jugendarbeit Ingolstadt, dem Stadtjugendring, Gesundheitsamt, Jugendamt und Condros.

Kooperiert wurde in gemeinsam geplanten und durchgeführten Aktionen.

Den Schwerpunkt bildete das Aktionswochenende Alkohol „All inIngolstadt sucht action“: Angeboten wurden workshops, Mitternachtsport und GeoCaching

**all inGOLSTADT**  
Aktionswochenende der Jugendarbeit  
in Ingolstadt zur Suchtprävention

**sucht action**

Freitag 20. bis Sonntag 22. Mai 2011

**MITTERNACHTSPORT**  
Freitag 20. Mai 2011

TSV Nord  
Straßenball und Fußballturnier  
20.00 - 23.00 Uhr  
Altersgruppe 14 - 16 Jahre  
23.00 - 24.00 Uhr  
D.J. Breakdance - wird Feuershow  
24.00 - 02.30 Uhr  
Altersgruppe ab 17 Jahre

Mannschaftsgröße:  
Fußball / Straßenball je 6 Spieler  
Kosten: 1,50 Euro pro Spieler

**WORKSHOPS**  
Samstag 21. Mai 2011

Fronte 79  
15.00 - 19.00 Uhr  
Altersgruppe  
12 - 14 Jahre & 15 - 16 Jahre  
Fotoseminar, Rap, Beatbox, Breakdance,  
Anredekurs, Sprechtherapie, Kunstworkshop,  
Biersteigen mit MiTV  
Teen Disco (Fronte 79)  
19.00 - 22.00 Uhr  
D.J. FAT FLIPZ

**GEOCACHING**  
Sonntag 22. Mai 2011

Start und Ende Fronte 79  
14.00 - 18.00 Uhr  
Für Gruppen zwischen  
4 und 6 Personen  
Anschließend Grillen  
Anmeldung für alle Abteilungen  
Samstag 14. Mai (15.00 - 17.00 Uhr)  
in der Fronte 79  
Anmeldungstermin zum Download  
vorab auf [www.fronte.de](http://www.fronte.de)

Stadt Ingolstadt Jugendamt   KOJA   intv   HaLT in Bayern

Erreicht wurden damit ca. 130 Jugendliche



In der siebten Auflage seines Plakatwettbewerbs für die Schulen - fast 700 Arbeiten zum Thema Alkohol haben die Jugendlichen kurz vor dem Klenzefest erstellt - wurden gemeinsam mit dem Stadtjugendring in der Fronte die Abschlussveranstaltung der Aktion durchgeführt.

### **Erreicht wurden ca. 100 Jugendliche**

Das Angebot „Risikocheck für Kidz“ nahmen in St. Pius die Firmlinge wahr.

### **Erreicht wurden damit 37 Jugendliche**

In Kooperation mit dem Stadtjugendring beteiligte sich Condrobs auch in diesem Jahr am **Klenzefest**.

Vorgeschichte: Das Fest im Klenzepark war ursprünglich ein jährliches, selbstorganisiertes und traditionelles Treffen von Schülerinnen und Schülern der Stadt Ingolstadt um den Ausklang des Schuljahres zu feiern. In den letzten Jahren wurde die Feier zunehmend von Alkoholintoxikationen, Krankenwageneinsätzen und Verletzungen der SchülerInnen überschattet

Zielsetzung: Vermeidung von Alkoholintoxikationen, Angebot alternativer Freizeitmassnahmen, Vermeidung von Verletzungen und Sachbeschädigungen

Umsetzung: Initiierung eines gemeinschaftlichen Organisationskomitees (Mitglieder: Condrobs, Stadtjugendring, SchülervertreterInnen aller Schulen in Ingolstadt, Jugendamt, Gesundheitsamt) Parkzugänge werden kontrolliert, kein harter Alkohol, kein Glas darf mitgebracht werden. Innerhalb des Festes darf Bier konsumiert werden ebenso antialkoholische Getränke, die beide zu einem geringen Preis angeboten werden.

Schülerbands spielen

Jugendliche werden durch die anwesenden BetreuerInnen zu alternativen Aktivitäten motiviert, auffällige Jugendliche können aufgegriffen werden

### **Ca. 3000 Jugendliche besuchten das Fest in diesem Jahr.**

#### **Außerdem fand im Rahmen der proaktiven Arbeit statt:**

- Der Austausch zu HaLT in den örtlichen Arbeitskreisen
- Die fortlaufende Initiierung von Vernetzungen, Nutzung und Ausbau der bereits vorhandenen Strukturen
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Die Vernetzung, Koordinierung und fortlaufende Entwicklung unter der zentralen Koordinierungsstelle BAS

### **Fortgesetzte Durchführung mittlerweile implementierter Konzepte**

Als gemeinsames Kooperationsprojekt der Danuvius Klinik, Caritas, Gesundheitsamt und Condrobs wurde das **Schulungsangebot für TutorInnen zur Suchtprävention** entwickelt. Zielsetzung war die Entwicklung eines Konzepts, das nachhaltig wirkt, Schulen in ihrem präventiven Handeln stärkt und verselbständigt sowie den Präventionsansatz in schulisches Handeln langfristig integriert. Die Umsetzung wurde auch 2011 in allen örtlichen Schulen angeboten.

**Erreicht wurden damit ca. 15 Jugendliche, die sich als TutorInnen in ihren Schulen engagieren**

Als gemeinsames Kooperationsprojekt von Gesundheitsamt, Piustreff und Condrobs wurde das Projekt „Schlag den Rausch“ , **Aktion für Kidz in 5 Einheiten**, entwickelt und sehr erfolgreich durchgeführt. Die Veranstaltungsreihe, die sich an Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren richtet, ist verteilt auf 5 Module, die Aufklärung, Information, Gesundheitsprävention, Selbstreflexion und Kreativität beinhalten.

2011 wurde das Projekt allen Jugendtreffs angeboten und im Paulus Treff und Gerhard Hauptmann Treff durchgeführt.

**Die Gruppengrößen bei den jeweiligen Modulen variierten zwischen 10 und 25 Jugendlichen pro Veranstaltung.**

Als Kooperationsprojekt zwischen pädagogischem Beratungsdienst und Condrobs unter Führung des Gesundheitsamtes war die **Elternabendreihe: „Hilfe, mein Kind pubertiert!“** ein voller Erfolg, so dass sie ebenfalls 2011 erneut durchgeführt wurde.

Der Elternkurs richtet sich an Eltern, die Unterstützung in dieser schwierigen Phase wollen. Angst und Unsicherheit während der Pubertät sollen durch Austausch und Anleitung gemindert werden. Bei diesem Kurs werden Eltern ermutigt, mit ihren Kindern über Suchtmittel u.a. Streitthemen zu sprechen, und sie erfahren, wie ein solches Gespräch sinnvoll und konstruktiv verlaufen kann.

**Am Kurs, der aus mehreren Einheiten besteht, nahmen 16 Eltern(teile) teil. Für 2012 sind aufgrund großer Nachfrage weitere Kursangebote geplant.**

In Ergänzung zu den durchgeführten Supermarktkampagnen 2009 und 2010 wurden erneut Materialien von Märkten nachbestellt (Spiegelkarte „Du bis zu jung“).

## Alkohol Notfallkarte

Im Rahmen der Gesundheitsprävention und Risikominimierung wurde speziell für Jugendliche eine Notfallkarte entwickelt, die Ingolstadtweit verteilt wurde. Kooperationspartner sind die offene und mobile Jugendarbeit sowie das BRK.



**Alkohol Notfall**


**Das Team ist für dich da, auch anonym.**

**easyContact Ingolstadt**  
Kreuzstraße 12 | 85049 Ingolstadt  
easycontact-ingolstadt@condrobs.de  
0841 88188-94

Herausgeber:  
Condrobs e.V. (HaLT-Projekt),  
in Kooperation mit dem BRK,  
Offene und mobile Jugendarbeit Ingolstadt.

 **Stadt Ingolstadt**  
Jugendamt

 **Bayerisches Rotes Kreuz**  
Am Leben zum Menschen.

 **HaLT in Bayern**

 **Condrobs**  
Wir helfen.

**Wenn jemand**

- nicht mehr ansprechbar ist.
- nicht mehr reagiert.

**Wähle sofort die**

# 112

**Melde:**

- **WAS** ist genau passiert, gibt es Verletzungen oder Stürze?
- **WO** befindet ihr euch?
- **WARTE**, leg nicht auf, gib deine Handynummer an, falls die Rettungsstelle Fragen hat.